

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zugesucht war, von Norden kommend, die Feinde einzuschließen und sie im Zusammenwirken mit den nach Westen dringenden Heeren zu erdrücken.

Aber noch war der Höhepunkt der deutschen Erfolge nicht erreicht. Am Jahrestage der Schlacht von Sedan fielen zahlreiche wichtige französische Sperrbefestigungen wie Laon, Hirson und La Fère in deutsche Hand. Am 4. September wurde die alte Krönungsstadt Reims besetzt und am 7. September die Festung Maubeuge eingenommen. Der rasche Fall all dieser Festungen und Sperren war der fabelhaften Wirkung der österreichisch-ungarischen Mörserbatterien (Kaliber 30,5 Zentimeter) zu danken. 40.000 Kriegsgefangene und 400 Geschütze waren die Beute.

So hatten die deutschen Truppen, mit bewundernswertem Elan vorgehend, den Krieg weit in Feindesland vorgetragen. Allerdings waren die Erfolge mit schweren Opfern erkaufte worden. Die Truppen waren durch die unvergleichlichen Leistungen stark mitgenommen, Munition, Verpflegung und der sonstige Heeresbedarf konnte nicht so rasch nachgeschoben werden. Trotzdem waren die Armeen von bestem Geiste besetzt.

Die Marneschlacht und ihre Folgen.

Der Oberkommandant der französischen Armee, General Joffre, hatte seine Armee um die starke Festung Verdun konzentriert und hielt von hier die Armeen des Kronprinzen Wilhelm und des Herzogs Albrecht von Württemberg fest. Auch die Armeen des bayrischen Kronprinzen und des Generalobersten von Heeringen konnten nicht vorwärtskommen. Da zog General Joffre südlich der Marne bedeutende Truppenmassen zusammen, die vereint mit dem französischen Zentrum die Mitte der Deutschen durchbrechen und den rechten Flügel aufrollen sollten.

Diese Operation war General Joffre deshalb möglich, weil Italien seine Truppen von der Südostgrenze Frankreichs abzog, wodurch die dort bereitgestellten Truppen frei wurden und zur Marne verschoben werden konnten.

Am 5. September ging Joffre zum Angriff über und es entbrannte die fünftägige schwere „Schlacht an der Marne“, die sich in einer Reihe von mehreren Gefechts-handlungen abspielte. Sie wurde durch einen starken französischen Ausfall aus der Hauptfestung Paris eingeleitet, an der damals der äußerste rechte Flügel der Deutschen in der Richtung nach Süden vorbeizumarschieren im Begriffe stand. Die Reiterei der